

Sächsische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die gewöhnliche Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 194.

Salle, Mittwoch den 21. August. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Teplitz, d. 19. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm bracht bei dem aus Veranlassung des Geburtsfestes des Kaisers von Oesterreich gefeiert stattgehenden Diner den Kaiser auf den Kaiser Franz Josef und dessen Armee aus. Nach der Tafel trat der Kaiser auf den Balkon hinaus, worauf das abdrück verarmte Publikum dem Kaiser von Oesterreich und dem deutschen Kaiser entusiastischer Hochs ausbrachte. — Gegen Abend machte Se. Majestät noch eine Spazierfahrt nach der Hofburg; heute Morgen hat der Kaiser ein Kollab genommen, das Befinden Alteschschleffen ist ein gutes.

Wien, den 19. August. Der Kaiser hat anlässlich der Meldung über das siegreiche Gefecht vom 16. d. dem Oberkommandirenden Baron Philippovich telegraphisch für das ihm dargebrachte freudige Geburtstagsgeheim gebant und zugleich dem Oberkommandirenden und den braven Truppen für ihre Hingebung und Bravour seine herzlichste Anerkennung ausgesprochen. — Aus mehreren Städten des östlichen Gebietes, u. A. aus Mostar, Banjaluka und Herib werden Lokalitäts-Kundgebungen anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers gemeldet. Die Bischöfe, sowie die geistlichen und türkischen Notablen brachten dem Kommandanten Glückwünsche für den Kaiser dar. — Der Insurgentenführer Solus Babic und mehrere Befehlshaber haben die Waffen gestreift. Andere Unterwerfungen werden erwartet. — Aus Sluin trat die Nachricht ein, dass bei Profenikamen an der Koranabridge sich muslimanische Insurgenten sammeln. Zwei Labors Nebels sind von Novi her dort eingetroffen sein. — Theile der 18. Truppendivision befanden am 16 und 17. Gefechte mit den beiden Sielac in festen Positionen besindlichen Insurgenten. Die Gefechte nahmen einen glücklichen Ausgang. Die Truppen verloren nur 2 Tote und 15. Verwundete.

Wien, d. 19. August. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel, 18. d. gemeldet: Nach Andeutungen aus dem russischen Hauptquartier soll der Anmarsch der ersten russischen Truppenabteilungen am 20. d. beginnen. Der englische Botschafter, Kard, soll dem russischen Botschafter, Fürken Bobanoff, in Aussicht gestellt haben, dass nach dem Anmarsch mehrerer größerer russischer Abteilungen der Anmarsch der englischen Flotte erfolgen werde.

Paris, d. 18. August. (N. A. Z.) Die „Agence Havas“ lässt sich aus Nagasa melden, der Fürst von Montenegro habe bei dem am 15. d. Mts. mit den Ro-

tabeln der Herzoginowa in Grabowo gehalten Zusammenkunft den Lezten die Unterwerfung unter Oesterreich empfohlen, der Fürst habe ferner die Entschliessung gefasst, einen Truppenkorps längs der montenegrinischen Grenze aufrecht zu erhalten.

Madrid, d. 19. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in Fez, Marquitz und Tetuan die Cholera ausgebrochen. — In Folge räuberischer Streifzüge der Kabulen haben sich mehrere bedeutendere Kaufleute von Tanger nach Gibraltar und Gadir begeben.

Newyork, d. 18. August. Nach aus Chile eingegangenen Nachrichten ist der Ausbruch eines Krieges mit der Argentinischen Republik sehr wahrscheinlich geworden. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht zu dem Ende so große finanzielle Anforderungen, dass mehrere Bankhäuser ihre Baarzahlungen eingestellt haben.

Zur Orientfrage.

Der passive Widerstand der Pforte gegen die Ausführung der Berliner Kongressbeschlüsse dauert fort. In dem bösen Willen der Pforte aber stellt sich der innerliche Zwielicht all der Hindernisse und Gefahren dar, die überall im Osten noch sich bemerkbar machen. Die Käumung der den Russen vertragsmäßig zu übergebenden Festungen geschieht mit möglicher Langsamkeit, wegen Watus werden allerlei bilatorische Einreden gemacht. Die Verhandlungen mit Griechenland sind gänzlich ins Stocken geraten, obgleich die Mächte in gleichlautender Weise gegen den Verzicht der Pforte remonstrirt haben, sich ihren Verpflichtungen gegen Griechenland und Europa zu entziehen. Man wartet in Konstantinopel offenbar immer noch auf ein unvorhergesehenes Ereignis, einen Zwischenfall, der den Berliner Vertrag zerreissen soll. Ganz unrecht kann man darin nicht haben; aber nachdem die Mächte einmal sich zu gemeinsamen Vorgehen entschlossen haben, stellt es sich zu erwarten, dass sie dem Zufall, und dem bösen Willen der Pforte nicht mehr, als unvernünftig ist, das Schicksal der Bestimmungen des Berliner Vertrages und der Ruhe Europas überlassen werden.

Man lässt sich ohnehin von der Pforte schon das Aufheben gefallen, indem man ausserhalb Oesterreichs ruhig zusehau, wie Oesterreich einen regelrechten Krieg gegen regelrechte türkische Truppenkörper zu bestehen hat. Die Türkei führt ruhig Krieg gegen den Berliner Vertrag, Schlachten werden geliefert, Schritt um

Schritt müssen die österreichischen Truppen das Land den Nebels und Nigams der Pforte abgrinnen. Die staatlichen Begriffe und Ordnungen gleichwie die zwischenstaatlichen haben dort aufgehört. Die Aufkündigung zeigt sich überall auf der Balkanhalbinsel und will der Neuordnung des Vertrages nicht weichen. Es ist schwer, Ruhe zu erwarten von einem Lande, das so tief aufgewühlt worden ist und dann in dem Befreiungsprozess zum Stillstand gebracht werden soll. Die Umwandlung allein kann Ruhe bringen, der gegenwärtige Zustand ist ein künstlich gespannter. Um so eifriger wird von auswärts alle Aufmerksamkeit auf den Fortgang dieser Befreiung verwandt werden müssen.

Berlin, den 19. August.

Prinz Heinrich der Niederlande traf, aus dem Haag kommend, heute früh 7 Uhr 10 Min. hier ein und wurde bei der Ankunft vom niederländischen Gesandten v. Rochussen, dem Legationsrath v. Zaeh und dem iuremburgischen Gesandten Dr. Gylken auf dem letzten Bahnhofs empfangen und von dort nach dem Potsdamer Bahnhof geleitet, von wo aus nach einigem Aufenthalt den 20. d. die Weiterreise nach Schloß Glienicke erfolgte. Im Gefolge des Prinzen befanden sich der Kammerherr Holmberg de Besfeld und Regimentskapitän Rosell.

In Potsdam machen sich dort die bevorstehenden Hochzeitsfeierlichkeiten bereits bemerkbar. Es herrscht reges Leben im Neuen Palais und dem Stadtschloß, und Beamte des königl. Hof-Marschall-Amtes sind an beiden Orten stationirt, um die Vorbereitungen zu überwachen. Das Stadtschloß wird sammtliche künftige Gäste beherbergen. Zur Unterbringung der Begleitung derselben sind drei benachbarte Hotels gemiethet. Am Dienstag Mittag wird im Auftrage Se. Majestät des Kaisers und Königs, als des Hauptes des königlichen Hauses, der Kronprinz der Prinzessin-Königin von Preussen, dem niederländischen Bevollmächtigten übergeben und folglich verpackt werden. — Am Donnerstag Abend trifft der König der Niederlande ein. Se. Maj. wird mit allen einem Souverän gebührenden Ehrenbegleitungen empfangen werden. Am Bahnhofe und im Stadtschloß werden Ehrenkompanien stehen, im Stadtschloß sämtliche Offiziere der Garnison anwesend sein. Am Freitag, den 23. August, findet große Parade der Potsdamer Garnison im Lustgarten statt; an einem Tage der nächsten Woche Exercizien von zwei Infanterie-Regimentern, dem Garde-Fußaren- und 3. Garde-Infanterie-Regi-

46) Das Testament der Guts herrin.

Novelle von M. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Es kann nicht anders sein.“ entgegnete dieser, „auch ist es mir schwer genug gemoren, die wenigen hier verbrachten Stunden von der mir sehr knapp jugendlichen Zeit abzuhacken. Zu Daniela's Geburtstags komme ich als ihr anerkannter Bräutigam und auf längere Zeit wieder, diesen Abend aber muß ich schon um elf Uhr von hier aufbrechen!“

„So darf ich Dir wohl meine Begleitung antragen.“ — „Die nehme ich mit Dank an, Adolf, wenn möglich auch Herr Voltz mit die feine zugesagt.“ erwiderte Arthur Reichsmald, und nach diesen Worten begab sie sich in das Wohnzimmer, wo sie Voltz mit den Dokumenten beschäftigt fanden, die bald von Allen in der eingehendsten Weise, oder vielmehr die Thatfachen, die sie verbrühten, in der eingehendsten Weise besprochen wurden.

Die kurze Zeit, welche ihnen noch übrig blieb, verging den Verlobten nur zu schnell, und noch war die kleine Gesellschaft beim Abschiede versammelt, als schon der Wagen vorfuhr und an die Trennung mahnte.

Arthur Reichsmald und Daniela empfanden diese schwer, doch hatten sie die bestimmte Aussicht auf eine baldige, längere und ungetrübte Vereinigung, wo sie ihrem Glück und ihrer Liebe leben konnten.

Adolf Weisbach allein begleitete den Scheidenden, denn der Anspitzer hatte sich bereden lassen, in Rücksicht auf sein Leiden die Fahrt nicht zum zweiten Mal zu unternehmen.

Als das letzte Geräusch des Wagens, der ihren Verlobten entführte, verschwunden war, Daniela ihre Haltung vollkommen wieder erlangt hatte, befand sie die langjährig Diener ihrer verstorbenen Mutter ins Wohnzimmer und theilte ihnen den Inhalt der Papiere aus Montreux mit, die Herr Reichsmald, der Sohn der Näthin in W., welcher das Grab ihres Vaters auf dem dortigen Kirchhof aufgefunden, ihr aus der Schweiz gebracht hatte.

Voll Staunen und Ueberraschung hatten die Haushälterin, Gertraud, die beiden Mädchen und der alte Konrad diese Mittheilung vernommen und mit dem Recht aller und treuer Diener diese mit ihrer jungen Guts herrin und Voltz's lang besprochen.

Erst als die Mitternachtstunde längst geschlagen, verließen sie ihre junge Geheilerin, von dieser wie von ihrem Vormund ermächtigt, die so unerwartete Nachricht den übrigen Ausgangsbewegungen zu erzählen.

Als auch Voltz's gegangen und endlich Daniela allein war, sie die Dokumente im Schreibtisch ihrer Mutter versichert, trat sie vor deren Bild, schaute lange in die schönen, ersten Augen der ihr so frühentrissenen und stützte halblaut:

„Mutter, meine Mutter, er ist jetzt mein! — Ich habe ihn mit meinem Herzen meine Hand gefestigt, segne Du vom Himmel herab unsern Bund; segne Deine Kinder, wie Du es mir an Deinem letzten Lebensabend versprochen und laß Deine Daniela, die Du so früh in der weiten Welt allein dazulassen, in seiner Liebe Trost, wenn auch nicht Ersatz für Deinen Verlust wiederfinden!“ —

21.

Daniela hatte mit ihrem Vormund verabredet, den Inhalt der Dokumente schon am nächsten Tage Doktor Donnerberg und ihren Verwandten in der Stadt, auch der Familie Braun selbst mitzuthellen, damit nicht die in der Gegenwart sich gewiss schnell verbreitende Kunde, daß die verstorbene Guts herrin von Montreux vermählt gewesen, und sie deren Tochter sei, durch Andere zu ihnen gelangen möge, und sie fährte diesen Voratz gleich am Morgen nach Arthur Reichsmald's Abschied aus.

Donnerberg's wie Weisbach's vernahmen mit dem größten Staunen ihre Mittheilung, denn wenn auch sie jumeilen und namentlich nach Fräulein Weisbach's Tode gedacht, Daniela könne das sein, was sie nun wirklich war, so hatten sie sich diese Möglichkeit doch nie näher und eingehend vergegenwärtigt und vor allen Dingen das der Name Heinrich Daniel Mansfeld zu vielen Vermuthungen Anlaß, denn Niemand erinnerte sich, ihn je gehört zu haben.

Zur weiteren Erklärung hofften Alle auf das geheime Buch im Silberkasten und war Dora überzeugt, daß das durch den Rechtsanwalt Braun verlorene Paket die Geschichte der kurzen Ehe der verstorbenen Guts herrin enthalten.

In dem Hause der Frau Rechtsanwalt ward Daniela von Johanna empfangen, die zwar voll aufrichtiger Theilnahme die Mittheilung ihrer Freundin vernahm, jedoch durch das schwere Geschick, das sie und die Ihrigen betroffen, nicht in

der Stimmung war, sich dieser Mittheilung wie sonst zu freuen. Die Ärzte hatten alle Hoffnung auf ihren Bruder aufgegeben, sein Ende konnte täglich, ja stündlich erwartet werden, und dazu litt ihre Mutter an einer sich formentwickelnden steigenden Aufregung der Nerven, die bald auch ihre Kräfte aufreiben mußte.

Unter heißen Thränen trennten sich die beiden jungen Mädchen, und mit dem Versprechen, ihren Besuch baldig zu wiederholen, theilte Daniela nach Stromberg zurück.

Nach einigen Tagen meldete ihr ein Brief ihres Verlobten seine glückliche Ankunft in Hamburg, sowie die fortwährende Genesung seines Prinzipals, und mit diesem Briefe langte auch ein Schreiben seiner Mutter an, ein altes Heide er noch vor seiner Abreise geschrieben und das also lautete:

„Meine theure, innigstgeliebte Daniela! — Von ganzem Herzen ertheile ich die von mir begehrte Zustimmung zu Deiner Verlobung mit meinem Arthur und heiße Dich unter Thränen der Freude als meine Tochter willkommen. Die Ankündigung des zwar von mir vorausgesehenen frühen Ereignisses war mir eine freudige Ueberraschung, da mir die letzten, Dich betreffenden Begebenheiten fremd geblieben. Daß Ihr mit und auch einander glücklich werden werdet, davon bin ich überzeugt, meine Gebete zum höchsten werden daher nur immer die sein, Euch lange, lange dies Glück theilhaftig werden zu lassen.“

Wie unglücklich sind doch die Wege der Verlobung! — Daß gerade Arthur in Montreux die Dir gewiss so wichtige Entdeckung machen mußte, nach welcher Du die Tochter Deiner von Dir so geliebten und verachteten Mama bist! — Wir werden aber diese Angelegenheit doch viel mit einander reden, denn ich nehme die Einladung zur feierlichen Geburtstagsfeier und Eurer Verlobung an; meine Anna mit ihrem Kinde wird begleitet, von ihrem Manne, dem sie schon die frohe Nachricht mittheilt, kann erst nach einigen Tagen Antwort erfolgen.

Lebewohl bis zu unserm Wiedersehen, mein theures Kind. Ich umarme Dich in Gedanken und bin

Deine treue Mutter
Caroline Reichsmald.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Heute eröffnete ich **Kubgasse Nr. 1, Ecke der großen Märkerstraße,**
ein **Lombard- und Commissions-Geschäft.**
Halle a/S., den 20. August 1878.

B. Ries.

Chüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Die diesjährigen Weidennutzungen längs der Bahnstrecke
Weißenfels - Schönburg sollen
Freitag den 23. August er.
von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend und unter den im Termine
näher bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden.
Versammlungsort: Wärrerbude 1 G.
Weißenfels, den 15. August 1878.
Die Betriebs-Inspektion I.

Feinen holländischen Tabak der Firma
Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.
Amsterdam
empfehlen **Otto Thieme, H. C. Wer-**
ther & Cie. und **Büden & Herrmann,**
Hauptdepôts für Halle.
Depôts in Eisleben bei Herren A. F.
Michel u. Jul. Reichel,
in Merseburg bei Herren A.
Wiese u. O. Peckolt.

Halkkanaster . . . pr. 1/2	70	Superfynne Varinas pr. 1/2	125
T Zoort	80	Varinas I	160
H Zoort	100	Bahia Krull	175
M Zoort	100	Varinas O	200
Fyne Shag	100	Maracaibo Kanaster . . .	250
Varinas en Portorico . . .	110	Cuba Kanaster	250
Canaster I	120	Curacao Kanaster . . .	300

Schutz-Mark
BREMENSCHEN BLEIKOTT H. ZONEN EN
AMSTERDAM
FAMILIEN-WAPPEN.

„Café David.“

Mittwoch den 21. August
Grosses Extra-Concert „Nachmittags“
der 65 Mann starken
Americanischen Militär-Capelle
vom 22. Regiment, Capellmeister **V. S. Gilmore,** New-York.
Dieses aus Virtuosen gebildete Orchester — das erste, welches den
Weg über den Ocean zu uns nimmt — gilt in den Vereinigten Staaten
als die vorzüglichste Militär-Capelle, ihr Dirigent als Componist
hoheschätzt. Großartige Erfolge in Paris, Götta, Hamburg, Berlin
und Leipzig.

Anfang 2 Uhr — 5 Uhr.

Entrée an der Kasse 1/2, 25 Cts.
Billette à Stück 1,4 sind vorher bei den Herren **Steinbrecher**
S. Jasper am Markt, Herrn **Sierling,** Leipzigerstraße, und
Herrn **J. Neumann,** Neumarkt, bis 12 Uhr Mittags zu haben.

Da es mit durch große Opfer gelungen, diese Capelle nur für
dieses eine Concert gewinnen zu können, so bittet um zahlreichen
Besuch
H. Heller.

50% billiger als Holzschmitte!

Zum Annonciren für Geschäftsleute sind
Galvanische Kupfer-Clichés
in großer Auswahl zu haben in der
Xylographischen Anstalt
von
Gustav Richter, Leipzigerstr. Nr. 80, II.

Ein Laden nebst Woh-
nung ist zu vermietben
Schmerfr. 35.

Stettin - Copenhagen.
A. I. Postdampfer „Titania“
Capt. Ziemke von Stettin jeden
Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Uhr Nm.
von Copenhagen jeden Montag u.
Donnerstag 2 Uhr Nm.
Dauer der Reise 14 bis 15 Stunden.
Hud. Christ. Gribel in Stettin.

Ein verheirateter Gärtner,
in allen Fächern bewandert ist, sucht
zum 1. Oct. er. eine Stelle. Zu
erfragen bei **Ed. Stuckrath** in
der Exp. d. Sig.

Donnerstag
steht ein großer
Transport Zug-
ochsen zum Ver-
kauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1.

3000 Stck berbeGuanosäcke,
60 Ctr. Chili-Salpetersäcke
hat abzulassen **F. Rob. Koch**
in Förderstedt.

Geschäftsbücher,
bester Fabrikat, mit 10% Rabatt.
Unsere Fabrikate zeichnen sich
durch besonders dauerhafte Ein-
bände, saubere Einliatur und leim-
festes Papier aus.

Hall. Papierwaaren-Fabrik
B. Levy & Co.,
Brüderstraße 4.

Zum sofortigen Antritt wird ein
gut empfohlener, jüngerer Verwalter
gesucht, der guter Semann sein
muss. Stellung zunächst brieflich.
Ferner: Für einen jungen Mann
bäuerlichen Standes, der die Be-
zeigung bezieht hat und empfohlen
werden kann, wird ein Placement
als Verwalter gesucht.
Dom. Nieder-Großchen bei
Drlamünde (Saalbau).
E. Sammer.

Das in Halle, Kaufstraße 1.
belegene Haus, soll sofort aus freier
Hand verkauft werden und bitte
darauf Reflectirende, sich gefälligst
sofort an mich zu wenden.
S. Rude. Lübben.

Röhren-Schraubstöcke u. Dichtmaschinen,
Messing, Gießungs-Metalle, Brenner etc.,
Röhren-Reißer u. Hämmer.

Schmiedeeiserne Röhren

für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen,
Locomobil- u. Röhrenhebel, sowie alle
Gasrohr-Verbindungsstücke,
Flanschen, Hochschleiben, Rohrflusen und
Röhren-Bearbeitungs-Werkzeuge
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten
Preisen
Otto Linke in Halle a/S.,
Königsplatz No. 6.
Gasrohr-Klappen, Zangen, Abschnieder.

Ein Grundstück in einer Handels-
stadt der Provinz Sachsen von ca.
14000 Einwohnern, in bester Ge-
schäftslage der Stadt, will Besitzer
veränderungsbalber verkaufen. Das
Grundstück besteht aus 2 Wohn-
häusern, Scheune, Stallung, großem
Hof mit Einfahrt und Garten, in
dem einen der Wohnhäuser werden
seit Jahren 2 Geschäfte vortrefflich
betrieben, auch eignet sich das
Grundstück vorzüglich zum Betriebe
eines feinen Restaurants. Käufer
kann ev. das eine Geschäft mit
übernehmen. Bes. Offerten unter
F. P. befördert. **Ed. Stuckrath**
in der Exp. d. Sig.

Hausverkauf.
Ein gutes, zinstragendes Haus-
grundstück mit Restauration, großen
Räumlichkeiten, auch Stallung, in
einer lebhaften Stadt von 25000
Einwohnern, ist mit 9000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Anfragen
unter K. D. 52. befördert **Ed.**
Stuckrath in d. Exp. d. Sig.

Fleischerei-Gesuch.
Eine gute, gangbare Fleischerei
wird sofort zu pachten u. zu über-
nehmen gesucht. Offert. unter P.
200. an **Ed. Stuckrath** in d.
Exp. d. Sig. erbeten.

Preisliste importirter pariser
Gummi und anderer Fabrikate, für
Herren und Damen (Sistrte), er-
hält man sub B. S. 15 postlagernd
in Leipzig. Auch Schiffe gegen Schiffe.

Gesucht
wird ein junger Mensch als Haus-
knecht für ein Hotel und Restau-
rant zum sofortigen Antritt. Zu
erfragen bei **Ed. Stuckrath** in
der Exp. d. Sig.

Auf einem Dominium bei Halle
findet ein fleißiger energischer Ver-
walter per 1. October a. c. Stel-
lung. Gehalt 360 Mark. Wirklich-
tüchtige und anständige Bewerber
werden allein berücksichtigt und
wollen sich persönlich vorstellen
Kleinschmieden 7, Halle a/S.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt wird auf
ein Rittergut eine jüngere, an Thätig-
keit gewöhnliche Wirthschafterin ge-
sucht, die im Buttermachen u. Kuh-
stall erfahren ist. Zeugnisse nebst
Gehaltsansprüchen sind unter A. N.
18. postlagernd C/13ra, Leipzig-
Seiger Bahn, zu schicken.

General-Agentur.
Die **General-Agentur**
einer deutschen Feuer-
Vers.-Ges. ist für den Reg.-
Bez. Merseburg zu vergeben.
Sautionsfähige Bewerber mit
ihren letzten Zertificat in E. K. an
Ed. Stuckrath in der Expe-
dition d. Sig. einzusenden.

Eine Wirthschafterin
aus guter Familie, welche der Küche
eines größeren Hauswezens vor-
stehen und in allen anderen häus-
lichen Arbeiten die Hausfrau unter-
stützen kann, wird zum sofortigen
Antritt gesucht. Näheres bei
Institutsvorsteher **Dr. Raabe**
in Köfen.

Eine in der feinen Küche
erfahrene Köchin wird zum
1. Oct. d. J. gesucht auf dem
Rittergut Großjena bei
Raumburg a/Saale. Offer-
ten dorthin zu richten. (H. 53671.)

Brennmaterialien.
als: Prima Werschen-Weissen-
felsers Presssteine, Ober-Röllin-
ger Briquettes, böhmische Braunkoh-
len, westphäl. Schmiedekohlen,
englische Schmiedekohlen,
Zwickauer Würfelkohlen, polni-
sche Holzkohlen, Stubenökohlen,
Brennholz etc.; genug, sämtliche
Brennmaterialien billigst. —
Anfuhr sofort, mässige Berechnung.
August Mann,
Mühlgraben 1.

Jeher
Gemeinde-Verordnungen
Mittel- u. Post- u. Anstalt.
H. Meißner, Leipzig.
Gummis
Import v.
Pariser
Gummikunst-
beendertes
Spezialitäten.
Beauftragung jeder An-
frage, Zeitliche Zusendung
nach allen Ländern. Special-
Preislisten gratis.

**Eine Münz-, Mineralien-
und Siegel-Sammlung** nebst
einigen Alterthümern werden
verkauft bei **W. A. Spiess** in
Weißenfels.

Ein Posten ca. 100—200 Ctr.
Pflaumen ist sofort od. auf später
abzugeben. Bes. Offerten mit
Preisangabe werden sub. H. S. 50
postlagernd A/12ern erbeten.

Ein **Arbeitspferd** steht zu
verkaufen beim Gutsbesitzer **Hoff-**
mann in Schwyz.

Zu einem sehr rentablen Fabrik-
geschäft wird ein stiller oder thätiger
Compagnon gesucht.
Eine Einlage von 30—40,000
Mark ist erforderlich. Off.
sub H. 52524 befördert **Haa-**
senstein & Vogler, An-
noncen-Exped. in Halle a/S.

Tüchtige Formner finden Be-
schäftigung in der **Zangerhäu-**
ser Actienmaschinfabrik.

Am 18. d. ist eine **Cylinder-
uhr** mit silberner Kette in Frey-
berg's Garten verloren. Der ehrs-
liche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen gute Belohnung abzugeben
Wilhelmsstr. Nr. 4 in Halle a. S.

Greifswalder, Gothaer
Fliege-Loose
à 3 M bei
Ernst Haassengier.

Haupt-Geld-Gewinn 40,000 M.
Zweibrücker
Dombau-Loose à 2 M bei
Ernst Haassengier.

**Grüne giftfreie Lampen-
schirme** und **Lampen-
schleier** in den neuesten
Mustern empfiehlt sehr billig
Albin Hentze, Schmerfr. 39.

Photographie-Rahmen
in allen Sorten und Größen
empfiehlt für **Wiederverkäufer**
und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmerfr. 39.

Chinesische Drachen,
pr. Stück 40 u. 75 M,
deutsche Drachen aus Papier
und **Leinwand,**
pr. Stück 25 M — 1,50, empfiehlt
Albin Hentze, Schmerfr. 39.

Salicyl-Pusschweiss-Palver,
à Schachtel 50 M, bei
Albin Hentze, Schmerfr. 39.

Nusschalen-Extract
von **Ad. Habe** in **Stettin**
gibt graum und rothem
Haare eine andauernd
dunkle Farbe. Dieser Extract
ist chemisch untersucht und für das
Wachsthum der Haare völlig un-
schädlich befunden worden, à Fl.
1,25 u. 3,50 nur edt bei
Albin Hentze, Schmerfr. 39.

Mettlacher Mosaik-Pussböden,
à Meter von 6 1/2 M ab, empfiehlt
Wilh. Dammann.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief
nach langen, schweren Leiden unsre
geliebte Mutter, Schwieger u. Groß-
mutter verw. Frau **Steuere-Inspr.**
Wusch.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, d. 19. August 1878.

Todes-Anzeige.
Bergangene Nacht entschlief
nach schweren Leiden sanft mein
innigstgeliebter Vater, der Pfer-
dehändler

Hugo Junkelmann.
Diese trübselige Nachricht
seinen vielen Freunden und Be-
kannnten mit der Bitte um stille
Theilnahme.
Die Beerdigung findet am
20. d. auf besonderen Wunsch
in Döbritsch bei Camburg
statt.
Erfurt, 18. August 1878.
Bernhard Junkelmann.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr
verschied nach längeren Leiden
unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau
Wilhelmine verw. Lante,
geb. **Hönigmann**
im Alter von 76 Jahren 4 Tagen.
Dieses lieben Verwandten,
Freunden und Bekannten mit
der Bitte um stille Theilnahme
zur Nachricht.
Die Hinterbliebenen.
Leipzig u. Eiersleben,
den 19. August 1878.

aufgenommen hatte. Boyton hatte seit Montag Abend den Stom nicht verlassen und sich nur mehrmals von den Ufern Nahrungsmittel herbeibringen lassen, die er im Schwimmen versuchte. Gleichwohl schien er, als er an der Brücke von Charenton ankam, nicht sehr ermüdet und setzte, nachdem er ein Glas Champagner zu sich genommen, die seltsame Reise fort, die nimmermehr bei den jubelnden Zurufen des Volkes einem Triumphzuge glich; er trieb mit dem Publikum allerlei Scherze, ließ Kisten aufsteigen, schob mit einer Büchse, die er bei sich führte und mit erstaunlicher Leichtigkeit handhabte, in die Luft und ließ endlich seinen Groom, einen Negernaben, der sich auf der Nacht befand, sich auf den Leib legen und die amerikanische Fahne schwenken. In diesem wunderlichen Aufzuge erreichte der Capitän den Weltausstellungspalast, wo ihm von einem Beamten scharfzahn sein Eintrittsbillet abgefordert wurde. Er richtete an das Publikum, welches ihn jubelnd begrüßte, eine kurze Ansprache und zog sich dann in den amerikanischen Pavillon zurück.

— [Ein Eldorado für Trinker] ist der nordamerikanische Staat Mississippi, denn dort kann jeder gute Bürger seine jährliche dem Staat zu entrichtende Steuer ganz gemächlich „abtrinken“. Dort sind nämlich die sogenannten Couponbürger für die Wirthschaft eingeführt. Jeder Wirth hat diese Bürger mit Coupons, die verschiedenen Werth repräsentiren, von dem Staate zu kaufen. Jeder Trinker erhält nach dem Maßstabe von 1 Cent pro Glas Bier die entsprechenden, vertriehen gefärbten Coupons und diese kann er am Schluss des Jahres dem Steuererheber einhändigen und als baares Geld verrechnen. Wer also täglich 10 Glas zu sich nimmt, hat am Ende des Jahres 36 Dollars von seiner Steuer herausgerufen.“ Wie berichtet wird, sind die Wirthschaften in Mississippi Tag und Nacht von guten Bürgern angefüllt, die sich redlich bemühen, ihre Steuer fürs laufende Jahr sobald als möglich abzutrinken. Es ist ein herrlich Ding, um diese schlauen Gesehler, sagt der „Milwaukee Herald“, dem wir dies entnehmen, denn welche schöner Handel von Coupons kann von denen etabliert werden, welche mehr Genuß verrichten, als sie an Steuer zu zahlen haben.

— [Der beste Schläger.] Ein sonderbar hinsichtlich der Geschicklichkeit als der Ausdauer ganz ungewöhnliches Brauwerkstück hat dem „Newood Herald“ zufolge ein amerikanischer Schläger, Dr. Garver, in Dorport zu Stande gebracht. Er hatte gewirkt, daß er in einem Zeitraum von 500 Minuten 5000 mit Federn gefüllte Glas-tugeln, die nach amerikanischer Sitte in einer bestimmten

Entfernung in die Höhe geworfen werden, mit Schlägen aus freier Hand geschmettert würde. Dem erstauhtlichen Schützen gelang es, nach zehn Minuten und 30 Sekunden vor der fünften Zeit mit seiner Risenaufgabe fertig zu werden. Nach dem taufendsten Schuß war sein Hemde ganz schwarz geworden und die Augen entzündet. Er machte ein einziges Mal eine längere Pause, um ein kleines Diner zu sich zu nehmen, und schob mit fabelhafter Schnelligkeit und Eiferheit. Die Augen waren gegen den Schluß ganz entzündet und mit Blut unterlaufen und die Arme bleichen geworden und Mr. Garver rief in einem Anfälle von Muthlosigkeit aus: „Um Gotteswillen, Kinder, wie viel Kugeln habe ich denn noch zu treffen?“ Als man ihm erwiderte, noch 100 und daß ihm dazu 18 Minuten Zeit blieben, machte er sich mit erneuter Kraft an die Arbeit und leuerte noch rascher als bisher. Um jedoch jede Möglichkeit einer Zerrung zu vermeiden, gab er noch sechs Schüsse mehr ab. Vom Schießstand wurde er gleich ins Bett gebracht und hatte an seinen Augen unfähliche Schmerzen zu leiden. Der ganze „Match“ hatte von etwa 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends gedauert. Dr. Garver erklärte am Schluß, daß er um alle Schätze der Erde ein solch tolles Brauwerkstück nicht wiederholen würde. Vor einem so ausdauernden und geschickten Schützen erblickt selbst Cooper's gelehrter „Wabfinder“ Nathan Ederkrumpf, den man stets für eine übertriebene dichterische Fiktion gehalten hatte.

Bericht des Sekretärs des Vörendirektors

in Halle a/S.

Halle, den 20. August 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo 190—198 Mk., alter als geräumt zu betrachten.
Koggen 1000 Kilo alter und neuer 138—141 Mk.
Fremde Waare entsprechend billiger.
Gerste 1000 Kilo 155—170 Mk., Chevalier bis 180 Mk.
Erbsen 1000 Kilo 170 über Noth bez.
Weizenmais 50 Kilo 14—15 Mk.
Papier 1000 Kilo lang, fremder 142 Mk., hiesiger 157 Mk.
Neue Waare billiger zu haben.
Kümmel 50 Kilo 30 Mk.
Mais 1000 Kilo Donau: fest, 145—148 Mk., amerikan. 135 Mk.
Delsaaten 1000 Kilo, Raps in ruhiger Haltung, 277—282 Mk.
Stärke 50 Kilo 23—23 1/2 Mk. bez.

Spiritus 10,000 Liter pSt. loco rubig Kr. offel. 59 Mk., Rüben- ohne Angebot.
Rübel 5 Kilo 32 1/2 Mk. gefordert.
Malzkeime 5 Kilo fremde 4 1/2 Mk., hiesige 5 1/2 Mk.
Futtermel 50 Kilo 7 1/2 Mk.
Klee Woggen 5 1/2—5 1/2 Mk., Weizenhalben 4 1/2 Mk., Weizenkörner 5 1/2—5 1/2 Mk.
Selduden 50 Kilo loco 7 Mk., Termine 7 1/2 Mk.
Heu 50 Kilo 3 1/2 Mk.
Erob 50 Kilo lang, altes, 1 1/2 Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 20. August 1878

Am heutigen Marke war besonders neuer Weizen drängen offerirt und letzte Preise konnten nicht mehr erreicht werden. Weizen war weniger angeboten und etwas fester. Gerste nur in feinen Qualitäten bracht.
Weizen p. 12 Sade a 85 Kilo brutto alter 204—207 Mk., neuer 195—201 Mk., geringe Sorten billiger.
Roggen 141—144 Mk. p. 12 Sade a 84 Kilo br.
Gerste 135—150 Mk. p. 12 Sade a 70 Kilo brutto, feine und Chevaliergerste 153—160 Mk. bez.
Hafer 96 Mk. p. 12 Sade a 50 Kilo br., neuer billiger käuflich.
Mais p. 1000 Kilo n. Donau, 145—148 Mk., amerikanisch 135 Mk.
Victoria-Erbsen nicht angeboten.
Lupinen p. 1000 Kilo netto 126 Mk. bez.
Raps 232—258 Mk. p. 12 Sade a 76 Kilo brutto.
Rüben ohne Angebot.
Kümmel 30 Mk. p. 50 Kilo netto, matter.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenstiftung nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dorthin abgelieferten Röhre.
Neudorf-Buda. Am 17. August. Bimmo, Gement, von Stettin in Halle. — Bernstein, Güter, v. Stettin in Halle. — Flug, Girm, Fieber, leer, v. Magdeburg in Rügig. — Becker, desgl., Gurt, leer, v. Magdeburg n. d. Saale. — Sohn desgl. — Fandrich, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Am 18. August. Große, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Matthe, Solz, d. Nibel n. Schönebeck. — H. Schmidt, desgl. — E. Schmidt, desgl. — B. Vint, Solz v. Landsberg n. Buda. — Rinte, Steine, v. Bären n. Buda. — Habbe, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Münnich, desgl. — Negripp-Magdeburg. Am 18. August. Fritz, leer, von Wittenberge n. Magdeburg. — Alconost, desgl., v. H. Schmidt, Solz v. Nibel n. Schönebeck. — E. Schmidt, desgl. — Matthe, desgl. — B. Hoffe, leer, n. Stredung n. Magdeburg. — Jöller, desgl. — Vint, Solz, v. Landsberg n. Magdeburg. — Bierig, leer, v. Witten n. Magdeburg. — Münnich, desgl. — Bradlow, Gement, v. Witten n. Buda. — Rinte, Steine, v. Bären n. Buda. — Schröder, leer, v. Burg n. Buda.

Inserate in die „Halle'sche Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Asteben aS., Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbstadt, Gröbzig, Lößebjn, Merseburg, Mühlhausen i. Thür., Raumburg, Querfurt, Schleuditz, Zörgau, Weisenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Anlagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas beibehalten, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

Hermann Schreiber in Asteben aS. **C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenauer**, Verh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (H. Grafenhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbstadt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Lößebjn. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Chr. Glotz**, Agent in Mühlhausen in Thüringen. **Albin Schirmer** in Raumburg aS. **W. F. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **M. Wachsmuth** in Schleuditz. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musik-, u. Landfarthandlung in Zörgau. **Buchdruckerei** besitzer **Leopold Kell**, **Ad. Grabow jun.** und **G. Prange's** Buchhandlung in Weisenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeitz. Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoucen-Bureau's** Inseerate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Gaasenstein & Vogler** in Ham-burg, **Neuer Wall 50**, **Rudolf Mosse** in Berlin, S.W. Jerusalemstr. 48 u. **G. L. Danbe & Co.** in Frankfurt a. M., **Rohmann** 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bonn, Bremen, Breslau, Brüssel, Karlsruhe, Cassel, Chemnitz, Gura, Köln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **„Invalidentendank“**, **Margrafenstr. 51 A.**; **Central-Annoucen-Bureau der Deutschen Zeitungen**, **Actien-Gesellschaft**, **W. Mohrenstr. 45**; in Breslau: **Dial und Freund**; in Cöthen: **Paul Schettler**; in Dresden: **Invalidentendank für Sachsen**, **Seestr. 20** (sowie in Leipzig, Nicolaistr. 1, u. Chemnitz); in Frankfurt a. M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, **Domplatz 8**; in Hamburg: **Johannes Nothmann**; in Hannover: **Carl Schüssler**, **Theaterplatz 7** (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Nob. Braun's**, **Martt 17**; **Bernhard Freyer**, **Neumarkt 11**; in Magdeburg: **Robert Kieß**; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoucen-Comptoir von **Georg Schläger**, **Newsky Prospect**, **Haus Mertens Nr. 21**, **Quart. Nr. 21**.

Für Annahme von Inseraten aus Frankreich haben **G. L. Danbe & Co.** in Frankfurt a. M. Main unsere alleinige Vertretung.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

In unser Gesellschafts-Register ist unterm heutigen Tage sub No. 12 bei der Firma **Wald & Co.** Folgendes eingetragen:

- I. Der Defonon **Gottlob Stephan** aus Ober-Wünsch ist aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
- II. Als neue Mitglieder sind in die Gesellschaft eingetretet:
 1. der Defonon **Louis Galander** aus Schmirma,
 2. der Defonon **Friedrich Vogel** aus Gloskiau,
 3. der Defonon **Edwald Stephan** aus Ober-Wünsch.
- III. Zu Vorstandsmitgliedern sind wieder gewählt auf die Zeit bis 30. Juni 1880:
 1. der Rittergutsbesitzer **Karl Heinrich von Helldorf** auf Sect. Ulrich,
 2. der Defonon **Eduard Neubarth** aus Wünschendorf, Querfurt, den 7. August 1878.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Institut zur

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

begründet im Jahre 1864,

Halle a/S., Villa „Ludwig etc.“

Der Winterkurs beginnt am 7. October früh 8 Uhr. — Die mit dem Institut verbundene „Vorschule“ ermöglicht auch die Aufnahme jüngerer Zöglinge. — Pension. — Prospect.

Dr. J. Harang, Director.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 25. d. M. findet das Brunnenfest in bekannter Weise statt.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Saal, Badezimmer, eine Wirthschafts-rin, welche einen H. Hausarth längere Zeit selbsth. geführt, sucht gesunder Lage ist für 250 Mk. zu vermieten auf Villa „Ludwig etc.“

Eine Wirthschafts-rin, welche einen H. Hausarth längere Zeit selbsth. geführt, sucht gesunder Lage ist für 250 Mk. zu vermieten auf Villa „Ludwig etc.“

Norddeutsche Grund-Credit-Bank-Actien.

Hat der Krieg und dessen bis vor Kurzem noch nicht sichtbare Folgen die Gemüther Aller in Unruhe versetzt, war bis dahin ein Jeder in Betreff seines Besitzthums ängstlich, dass der Krieg und die daraus etwa resultirenden Folgen sein Eigenthum gefährden und entwerthen könnte, so ist jetzt mit der Wiederkehr des Friedens dieser Pessimismus allgemein geschwunden. Man merkt auch, wie das Publikum, im Vertrauen auf bessere Zeiten, sich immer mehr an der Börse theiligt und Werthe aufkauft, von denen erst mit dem zu erwartenden Aufschwung der Verhältnisse eine Rückzahlung zu hoffen ist. Das Publikum wird daher dankbar sein, wenn es durch nachstehende Worte auf eine ganz besondere Species von Papieren aufmerksam gemacht wird, und zwar auf die Actien unserer Hypotheken-Gesellschaften: es wird einem Jeden beim Durchlesen des Cours-Zettels namentlich auffallen, warum der Cours der Norddeutschen Grund-Credit-Bank-Actien ein so geringer ist. Alle anderen Actien dieser Kategorie stehen pari und darüber, während diese ca. 75% im Course sind. Wenn nun mit Recht gesagt wird, dass dieser Cours ein ganz spottbilliger ist, so werden dabei zum Beweise nicht Sachen angeführt, die noch im Schoosse der Zukunft liegen, sondern Thatsachen. Schlechte Ernten waren es, welche überhaupt den Cours dieser Actien gedrückt haben, indem die Hypotheken-Verhältnisse aller dieser Gesellschaften angezwungen wurden. Es kann indessen als sicher gelten, dass gerade die Hypotheken-Verhältnisse dieser Gesellschaften durchaus gute und gesunde sind und dass die Bonität derselben, namentlich bei einer so colossalen und ergiebigen Ernte, nicht im Mindesten in Frage zu ziehen ist. Diese an die Actionäre dieser Gesellschaft gerichteten Worte mögen ferner zur Belehrung gereichen und gleichzeitig als Mahnung dienen, ihre Actien zu diesem Spottpreise nicht zu verschandern, sondern dieselben als gute Capitals-Anlage ruhig liegen zu lassen. Im schlechtesten Jahre und unter den vortheilhaftesten Verhältnissen 5% Dividende abwerfend, wird die Gesellschaft unter besseren Verhältnissen auch den doppelten Zinssenus für ihre Actien zu gewähren im Stande sein. Der jetzige Cours ist mit der Billigkeit, die überhaupt das-gewesen ist, und umfassen sich die Actien an diesem Grunde zum Ankauf. Der Capitalist hat nicht nur ausserordentlich hohe Zinsen, sondern auch nicht zu unterschätzende Chancen in Betreff des Courses.

Disconto-Comman lit bei 5% Div. 145.
Darmstädter Bank bei ca. 6% Div. 120.
Norddeutsche Grundcredit-Bank Actien bei 5% Div. ca. 75.

4000 Thlr.
zur ersten, alleinigen Oppo-
thet auf ein hiesiges Grundstück
gesucht. Offerten unter K. 3438
durch **Rudolf Mosse**, Halle
a/S. erbeten.

Kaffee-Essenz
in Flaschen zu 60 Tassen
a 2,50,
Limonaden-Pulver,
eignes Fabrikat, à H 1,20,
Himbeer-saft
in Flaschen und ausgewo-
gen bei
A. Krantz,
g. Steinstraße 11.

Eine neuemelte Sub
verkauft Lauchstädt Nr. 90.
Ein junger Mann, welcher 4 1/2
Jahr in einem Betriebe, u. Produ-
cten u. Futterartien Geschäft tä-
thig ist, sucht sof. oder später an-
derweitig Stellung auf Comptoir
oder Lager. St. Off. d. **Haa-
senstein & Vogler**
in Erfurt unter H. 5374 erbeten.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Meine Verlobung mit Frau
Clara Teller
geb. **Pefferkorn**
zeige Theilnehmenden hierdurch
ergeben ist.
Dessau, d. 19 August 1878.
Albert Heine.

